

Familie

An die
Landesregierung Brandenburg

Ludwigsfelde, 27.3.2024

Fluglärm über Ludwigsfelde hat extrem zugenommen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke,

wir wohnen im Gebiet der Stadt Ludwigsfelde. Wie viele andere Einwohner nehmen wir zunehmenden Lärm, der durch die Flugbewegungen entsteht, als starke Belastung wahr.

Wir verfolgen die Presse und stellen fest, dass es Bestrebungen gibt, die Situation für uns zu verbessern. So hat die Fluglärmkommission am 28.2.2024 beschlossen, dass die Flugzeuge die komplette Start- und Landebahn nutzen müssen und die Intersektionsstarts untersagt werden sollen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Wir wissen aber: Das reicht nicht aus, um den Lärm in unserer Region zu mindern !

Die Gesamtlärmbelastung im Ludwigsfelde entsteht hauptsächlich durch:

1. die **Autobahn A 10** geht mitten durch die Stadt (ohne Tempolimit)
2. die **Landesstraße L 79** führt mitten durch die Stadt.
3. die stark befahrene Bahnstrecken mit **ICE , Regionalbahn** (östliches Stadtgebiet) und dem **Berliner Außenring** im westlichen Stadtgebiet
4. die großen **logistische Ansiedlungen** in Ludwigsfelde und Großbeeren sorgen für noch höheres Verkehrsaufkommen

Also: Was können wir/Sie tun, um die Region zu entlasten?

Es gibt viele Möglichkeiten, dafür zu sorgen, dass die Region Ludwigsfelde weniger stark unter dem Fluglärm leiden muss, hier zwei Maßnahmen:

1.

Im Jahr 2011 hat die Stadt Ludwigsfelde, in Vorbereitung der ursprünglich geplanten Eröffnung des BER, ein Gutachten vorgelegt, aus dem hervorgeht, dass ca. 36.000 Menschen, die im Großraum Ludwigsfelde leben, weniger Lärmbelastung ertragen müssen, wenn segmentiert angeflogen wird. Die Zahl der Betroffenen ist jetzt deutlich höher, weil die Stadt Ludwigsfelde selbst inzwischen fast 30.000 Einwohner zählt.

Segmentierte Anflüge sind in vielen Regionen üblich. Das heißt nicht, dass andere Regionen die Lärmlast an unserer Stelle allein tragen sollen.

Der Deutschen Flugsicherung liegen Verfahrensvorschläge des BER bereits vor.

Wir erwarten, dass diese Entwürfe endlich umgesetzt werden!

2.

Der Flugverkehr muss am Boden geregelt werden, so wie es im Planfeststellungsverfahren vorgesehen ist. Die Maschinen müssen von **der** entsprechenden Flugbahn aus starten, in deren Richtung der Zielflughafen liegt.

Das heißt: von der **Nordbahn** starten alle Maschinen Richtung Norden und Westen und von der **Südbahn** aus starten alle Flugzeuge, deren Destinationen im Süden und Osten liegen. Das gleiche gilt auch für die Landeanflüge.

Damit wird vermieden, dass sich Flugzeuge in der Luft kreuzen, was die Flughöhen und damit den Lärm beeinflusst, mal vom Sicherheitsrisiko ganz abgesehen.

Zu diesem Thema hat die Fluglärmmmission im Mai 2023 bereits einen Beschluss gefasst. Die Destinationen sollen über die künftige Start- und Landebahn entscheiden.

Das setzt voraus, dass die technische Infrastruktur vorhanden sein muss.

Wir fragen Sie:

Warum sind die Tunnel noch nicht gebaut, die im Planfeststellungsverfahren beschlossen wurden? Die Tunnel sorgen dafür, dass die Versorgungsfahrten zwischen den Start- und Landebahnen unterirdisch erfolgen und die Flugzeuge genügend Platz und Zeit haben, an die entsprechenden Startpositionen zu gelangen.

Werden diese Beschlüsse der Fluglärmmmission umgesetzt, dann hilft das ALLEN Menschen in der Region, die unter dem Fluglärm leiden müssen.

Sie wissen, dass auf die Ludwigsfelder der Verkehrslärm von allen Seiten einprasselt, wir sind **flächendeckend** vom Lärm betroffen, nicht ausschließlich vom Fluglärm. Umso wichtiger ist es, an den Stellen, wo es möglich ist, den Lärm zu reduzieren.

Es kann so einfach sein, unsere Lebensqualität zu verbessern und unsere Gesundheit zu erhalten.

HELFEN SIE UNS !

Mit freundlichen Grüßen